

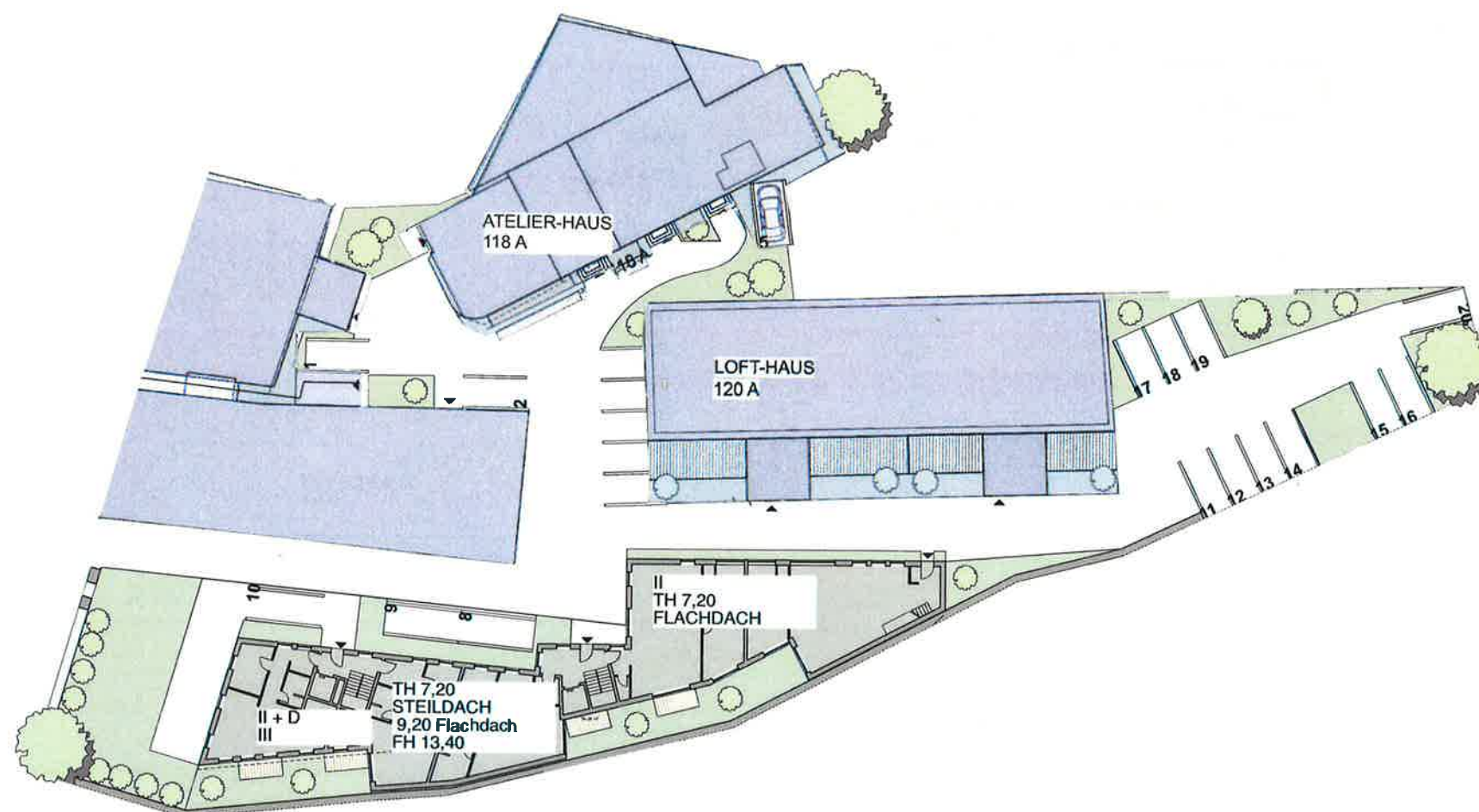


Auf dem ehemaligen Breitenfelder-Gelände soll ein seitlicher Neubau die bestehende Gebäudegruppe aus Altbauten ergänzen.

Er schließt die Lücke zur Nachbarbebauung und fasst das Gelände seitlich ein, sodass eine innerstädtische Hofsituation entstehen kann. Teile der ehemals als Klostersgarten genutzten Bereiche (Grünfläche an der Kaiserstraße) bleiben frei, um eine Hierarchisierung der Gebäude gemäß Ihrer historischen Bedeutung zu wahren.

Der Neubau entsteht entlang der Vorlaufinie der ehemaligen Stadtmauer. Erhaltene Teile der Mauer werden saniert und bleiben sichtbar. Das geplante Gebäude orientiert und staffelt sich gemäß der grenztändigen Nachbarbebauung. Er nimmt sowohl Höhen als auch den bebauten Grenzverlauf auf und wird im hinteren Teil dadurch niedriger.

Seine polygonale Grundrissform wird auch Stadtmauer, vorhandener Bebauung und der Prämisse traditionelle städtische Struktur zu schaffen, bestimmt.



STELLPLÄTZE ERFORDERLICH

GEBÄUDE 118 + 118A + 120A

118a + 120a: 27 ST

AUS VORANGEGANGENER NUTZUNG
20 ST ALS BESTAND

MEHRBEDARF: 7 ST / 2 = 3,5 → 4

FÜR DIE BESTEHENDE NUTZUNG KAISERSTR. 118 GEM.
BAUGENEHMIGUNG VON 1976 SIND WEITERE 6 ST NACHZUWEISEN

SUMME: 10 ST

GEBÄUDE 120B

13 WE * 1,5 = 19,5 ST

19,5 / 2 = 9,75 ST → 10 ST

INSGESAMT 20 ST

